

## Priorisierung der Maßnahmen – Verfahren

Die Teilnehmer der Abschlusskonferenz hatten die Möglichkeit, sich im Rahmen eines „Wandelganges“ über alle Maßnahmen nochmals einen Überblick zu verschaffen und zu dokumentieren, welche Priorität einzelnen Maßnahmen sie persönlich einräumen würden.

Um die Priorisierung überschaubar zu halten, wurden sie in folgender Form durchgeführt: Jeder Teilnehmer bekam für die Priorisierung nach Handlungsfeld abgestimmt Punkte (insgesamt 121 Maßnahmen – 29 Punkte). Abgestimmt auf die Zahl der Maßnahmen je Handlungsfeld (5er-Schritte), sollten folgende maximale Zahl an Punkten vergeben werden (eine Kumulierung war ausgeschlossen)

### Bereiche mit

**1-5 Maßnahmen: 1 Punkt (Erwachsenenbildung; Frühkindl. Bildung)**

**6-10 Maßnahmen: 2 Punkte (Assistenz/Persönliches Budget)**

**11-15 Maßnahmen: 3 Punkte (Schule; Gesundheit; Polit. Teilhabe; Wohnen)**

**16-20 Maßnahmen: 4 Punkte (Arbeit; Freizeit, Kultur und Sport)**

**21-25 Maßnahmen: 5 Punkte (Barrierefreiheit)**

### Ziel der Priorisierung ist u. E. die Einstufung der Maßnahmen in verschiedene Klassen unterschiedlicher Priorität.

Die nachfolgende Tabelle gibt die bei der **Priorisierung je Maßnahme vergebenen Punkte** wieder, geordnet nach Handlungsfeldern, gereiht nach Punktzahl.

Sich bei der Priorisierung nur an diesen einzelnen Punktwerten zu orientieren und auf diese Reihung zu beschränken, bedeutet, diese Punkte zu „wörtlich“ zu nehmen, sie also über- oder unter zu bewerten. Sinnvoller ist, auf der Basis der Punktwerte eine Klassifizierung vorzunehmen.

Die Tabelle gibt weiter unseren **Vorschlag für die Klassenbildung** wieder:

Am Wandelgang nahmen ca. 46 Teilnehmer der Veranstaltung teil, auch wurden nicht alle Handlungsfelder von gleich viel Teilnehmern bewertet (aus Interesse, Inhalt, Zeitgründen oder anderen Gründen). Um die Priorisierung in den Handlungsfeldern dennoch vergleichbar zu halten, verfahren wir folgendermaßen:

1. Ermittlung des maximal möglichen Punktwertes je Maßnahme unter Berücksichtigung der Zahl der (berechneten) abstimmenden Teilnehmer (wenn z. B. eine Maßnahme durch 41 Teilnehmer priorisiert wurde, lag der maximal mögliche Punktwert bei 41)
2. Berechnung, wieviel Prozent der maximalen Punktzahl die einzelne Maßnahme erreicht hat (wenn z. B. 23 Punkte für Maßnahme X vergeben wurden, erreicht diese 57% der maximalen Punktzahl 41)
3. Dieser Wert (z. B. 57%) charakterisiert die Priorität der Maßnahme.

### Festlegung der Kriterien/Grenzen für die Klassenbildung:

1. Hohe Priorität: alle Werte über 35%
2. Mittlere Priorität: Werte zwischen 15% und 35%
3. Geringere Priorität: Werte unter 15%

Bei der Klassenbildung ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der Punkte je Bereich (abgestuft) begrenzt war und daher nur ca. 20% bis ein 25% der Maßnahmen überhaupt die Chance auf einen Punkt hatten. Der Wert „35% der Maximalpunktzahl“ bedeutet also z. B., dass diese normale Chancen deutlich überschritten wurde.

**Ergebnis der Priorisierung (basierend auf dieser Klassifizierung).**

Hohe Priorität: 29 Maßnahmen

Mittlere Priorität: 50 Maßnahmen

Geringere Priorität: 42 Maßnahmen

**Die beigefügten Unterlagen ermöglichen Ihnen selbstverständlich eine eigene, davon abweichende Klassifizierung.**

**Zu berücksichtigen ist u.a.**, dass die Priorisierung die subjektive Meinung der Teilnehmer wiedergibt. Maßnahmen höheren Abstraktionsgrades werden meist geringer priorisiert als konkrete Maßnahmen, von denen man selbst betroffen ist. Maßnahmen, die organisatorische Aktionen (wie z. B. die Bildung einer Gruppe zur Koordination von Maßnahmen im Bereich Arbeit) betreffen, sind zwar insgesamt wichtig, haben aus der persönlichen Perspektive des einzelnen aber naturgemäß nur geringere Priorität.

Insofern ist dieses Ergebnis der Priorisierung durch die Teilnehmer der Schlusskonferenz zwar wichtig und ernst zu nehmen, stellt u.E. letztlich aber einen Anhaltspunkt dar, der relativiert und durch zusätzliche Verfahren ergänzt werden sollte.